

# STATISTISCHE BERICHTE

\* C II 2 - m 7/72 (Erscheint nur für April bis Oktober)

Agrardienst 38

5/9/72

## Wachstumsstand und Ernte von Gemüse Ende Juli 1972

Für das Sommergemüse war die Witterung im Juni und Anfang Juli zu kalt und zu regnerisch, so daß insbesondere Gurken und Bohnen im Wachstum zurückblieben. Auch Kopfsalat hat gebietsweise Schaden erlitten. Auch ein stärkerer Befall mit Blattläusen ist vielerorts auffallend. Der Wachstumsstand bei Herbst- und Dauergemüse ist indessen gleichwohl etwas besser beurteilt worden als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Insbesondere verspricht der Herbst- und Dauerweißkohl günstige Flächenleistungen (Begutachtungsziffern 2,2 bis 2,3), gleiches gilt für späte Möhren. Bei den übrigen Herbstgemüsearten wurde der Entwicklungsstand von den Sachverständigen als mittel bis gut beurteilt.

Beim Sommergemüse entsprechen die ersten Erntevorschätzungen etwa den Flächenenerträgen des Vorjahres. Da aber die Anbaufläche, insbesondere von grünen Bohnen, Stangenbohnen und Einlegegurken erheblich eingeschränkt wurde, muß mit deutlich kleineren Bohnen- und Gurkenernten gerechnet werden als im Vorjahr und im Mittel der Jahre 1966/71. Lediglich bei Schälgurken, deren Anbaufläche nach der starken Einschränkung des Vorjahres wieder erweitert worden ist, wird eine etwas höhere Ernte erwartet als 1971.

Für die frühen Kohlarten, frühen Möhren, Frischerbsen und Erdbeeren liegen bereits endgültige Ernteschätzungen vor. Danach konnten die Hektarerträge bei Frühweiß- und Rotkohl, Frühblumenkohl und Winterzwiebeln geringfügig übertroffen werden, während man bei frühen Möhren und Frühwirsing nur knapp den Vorjahresertrag erreichte. Auch bei Frischerbsen und dicken Bohnen blieben die Flächenleistungen hinter dem Vorjahresergebnis und beträchtlich hinter dem Durchschnitt der Jahre 1966/71 zurück. Bei Erdbeeren ergaben sich zwar bessere Flächenleistungen als im Vorjahr, aber gleichwohl unterdurchschnittliche Hektarerträge; da die Anbaufläche wieder erheblich ausgedehnt wurde, beziffert sich die Gesamternte auf fast 72 000 dz und übertrifft damit sowohl das Vorjahresergebnis als auch den langjährigen Durchschnitt um 42 bzw. 46%.

## Niederschläge und Temperaturverlauf im Berichtszeitraum Mitte Juni bis Mitte Juli 1972

Regierungsbezirk Land	Von 100 Gemüseberichterstattem beurteilten ... Berichterstatter					
	die Niederschläge als			den Temperaturverlauf als		
	zu gering	ausreichend	zu hoch	zu warm	normal	zu kalt
Nordwürttemberg	-	89	11	-	70	30
Nordbaden	-	87	13	-	68	32
Südbaden	-	92	8	-	77	23
Südwestfalen- Hohenzollern	-	76	24	-	56	44
Baden-Württemberg	-	87	13	-	68	32

\*) Unter dieser Kennnummer werden Ergebnisse dieser Statistik von allen Statistischen Landesämtern veröffentlicht.

Nachdruck, auch im Auszug, nur mit Quellenangabe gestattet.

HERAUSGEBER: STATISTISCHES LANDESAMT BADEN-WÜRTTEMBERG

Erntevorschätzung von Gemüse Ende Juli 1972

Gemüseart	Mittel 1966/71			Juli 1971			Juli 1972		
	Anbau- fläche <sup>3)</sup>	Ertrag		Anbau- fläche <sup>2)</sup>	Ertrag		Anbau- fläche <sup>1)</sup>	Ertrag	
		je ha	insgesamt		je ha	insgesamt		je ha	insgesamt
	ha	dz	dz	ha	dz	dz	ha	dz	dz
Steckzwiebeln	55,3	193,4	10 695	59,1	187,2	11 064	54,6	187,1	10 216
Buschbohnen (einschl. Wachsbohnen)	932,1	109,2	101 779	863,9	99,0	85 526	631,2	96,9	61 163
Stangenbohnen (einschl. Wachsbohnen)	133,9	154,5	20 690	144,7	144,4	20 895	105,6	145,7	15 386
Einlegegurken	554,8	155,5	86 288	302,1	144,3	43 593	272,7	144,3	39 378
Schälgurken	212,5	205,2	43 597	135,0	213,2	28 782	171,1	197,9	33 861
Tomaten	132,3	363,1	48 041	132,3	374,5	49 546	90,6	367,2	33 268

1) Flächen aus: Voraussichtlicher Gemüsebau 1972.-2) Flächen aus: Voraussichtlicher Gemüseanbau 1971.-3) Endgültig

Endgültige Ernteschätzung von Gemüse Ende Juli 1972

Gemüseart	Mittel 1961/71			Juli 1971			Vorschätzung Juni 1972			Juli 1972		
	Anbau- fläche <sup>3)</sup>	Ertrag		Anbau- fläche <sup>2)</sup>	Ertrag		Anbau- fläche <sup>1)</sup>	Ertrag		Anbau- fläche <sup>1)</sup>	Ertrag	
		je ha	insgesamt		je ha	insgesamt		je ha	insgesamt		je ha	insgesamt
	ha	dz	dz	ha	dz	dz	ha	dz	dz	ha	dz	dz
Frühweiskohl	82,9	340,9	28 260	150,7	325,8	49 098	92,7	319,2	29 590	92,7	330,8	30 665
Frührotkohl	45,5	293,7	13 362	41,6	298,2	12 405	41,3	301,5	12 452	41,3	308,8	12 753
Frühwirsing	44,7	212,8	9 514	50,1	223,7	11 207	38,9	219,9	8 554	38,9	218,0	8 480
Frühlblumenkohl	142,1	207,2	29 450	124,7	214,0	26 686	109,9	214,7	23 596	109,9	215,2	23 650
Frühe Möhren	85,6	201,3	17 232	97,9	191,0	18 699	62,6	184,5	11 550	62,6	188,1	11 775
Winterzwiebeln (aus Anbau Herbst 1971)	5,8	147,6	856	3,0	153,2	460	6,3	169,5	1 068	6,3	157,2	990
Friacherbsen (mit Hülsen)	1103,3	123,1	135 844	1078,0	111,7	120 413	838,1	121,1	101 494	838,1	106,4	89 174
Dicke Bohnen (Sau, Puffbohnen)	23,3	90,8	2 116	11,1	83,6	928	3,2	84,2	269	3,2	82,0	262
Erdbeeren (vorjährige und ältere Pflanzen)	575,4	85,5	49 208	805,9	75,9	61 168	915,1	75,0	68 633	915,1	78,5	71 835

1) Flächen aus: Voraussichtlicher Gemüseanbau 1972 bei Winterzwiebeln endgültige Fläche.-2) Flächen aus: Voraussichtlicher Gemüseanbau 1971, bei Winterzwiebeln endgültige Fläche.- 3) Endgültig.

Wachstumsstand von Gemüse Ende Juli 1972

Regierungsbezirk Land Gemüseanbaugesamt	Herbst- weiß- kohl	Dauer- weiß- kohl	Herbst- rot- kohl	Dauer- rot- kohl	Herbst- wirsing	Dauer- wirsing	Mittel- früher u. Spätblumen- kohl	Kopfsalat (Sommer- und Herbst- salat)	Späte Möhren (Gelbe Rüben)	Saat- zwiebeln
Begutachtungsziffern (Noten): 1,0 = sehr gut, 2,0 = gut, 3,0 = mittel, 4,0 = gering, 5,0 = sehr gering										
Nordwürttemberg	2,1	2,2	2,4	2,4	2,5	2,5	2,8	2,4	2,4	2,5
Nordbaden	2,7	2,5	2,4	2,5	2,5	2,3	2,3	2,4	2,3	2,6
Südbaden	2,6	2,5	2,5	2,6	2,5	2,4	2,6	2,4	2,2	2,3
Südwestfalen-Hohenzollern	2,8	2,3	2,5	2,4	2,3	2,5	2,4	2,2	2,4	2,5
Baden-Württemberg	2,2	2,3	2,4	2,5	2,5	2,4	2,7	2,4	2,3	2,5
Vormonat	-	-	-	-	-	-	2,5	2,4	2,5	2,3
Ende Juli 1971	2,5	2,5	2,6	2,7	2,6	2,6	2,7	2,6	2,4	2,5
Darunter im Gemüseanbaugesamt:										
Oberes Neckartal und Remstal	2,1	2,2	2,3	2,3	2,4	2,5	2,6	2,6	2,4	2,5
Unteres Neckartal und Kraichgau	2,4	2,3	2,5	2,5	2,5	2,6	2,9	2,5	2,3	2,4
Unteres Rheintal	2,6	2,5	2,5	2,5	2,6	2,5	2,3	2,3	2,3	2,6
Breisgau und Kaiserstuhl	2,7	2,6	2,7	2,7	2,6	2,6	2,7	2,4	2,1	2,6
Konstanz mit Insel Reichenau	2,1	2,1	2,1	2,2	2,4	2,1	2,4	2,2	2,0	2,0
Oberes Oberrhein	2,8	2,3	2,5	2,4	2,5	2,7	2,4	2,0	2,0	2,5
Nördliches Oberrhein und Landkreis Calw	3,3	3,3	3,1	3,2	2,9	2,9	3,0	2,3	2,8	3,0

1) Einschl. Winterwirsing.